

Presseerklärung zum Internationalen Tag der Pflege am 12. Mai 2021

"Jeder hilfe- und pflegebedürftige Mensch hat das Recht auf eine an seinem persönlichen Bedarf ausgerichtete, gesundheitsfördernde und qualifizierte Pflege, Betreuung und Behandlung". So formuliert es Artikel 4 der Charta der Pflege, die 2005 auf Bundesebene verabschiedet wurde.

Stell Dir vor, Du liegst im Krankenhaus, und niemand pflegt Dich...

Spätestens seit Ausbruch der Pandemie ist uns allen klar: Pflegeberufe sind systemrelevant. Doch schon lange bevor Bilder aus den Intensivstationen die Nachrichtensendungen füllten, stand die Pflege unter Druck.

Das Pflegepersonal in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und in der häuslichen Pflege arbeitet seit Jahren unter hohen Belastungen, ein Großteil davon sind Frauen. Zu wenig Personal für zu viele Patientinnen und Patienten, hohe psychische und physische Belastungen, großer Zeitdruck und eine Bezahlung, die als nicht angemessen wahrgenommen wird. Da Pflegeberufe immer noch eine Frauendomäne sind, sind es vor allem Frauen, die trotz ihrer systemrelevanten Tätigkeit immer noch gegenüber anderen Berufen strukturell benachteiligt werden. Für viele ist das Maß voll und sie kehren dem einstigen Traumberuf den Rücken. Wir appellieren an die Verantwortlichen auf allen Ebenen und in allen Bereichen, den Worten Taten folgen zu lassen. Es besteht dringender Handlungsbedarf!

Der Internationale Tag der Pflege am 12. Mai rückt das Thema Pflege in den Fokus: Gute Pflege ist keine Selbstverständlichkeit, sie geht uns alle an - an 365 Tagen im Jahr.

Unterzeichnet von:

Gudrun Schmid, Sprecherin im Ulmer Frauenforum

Gabriele Sälzle, Frauenbüro und Kommunale Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Ulm

Mirjam Keita-Schlosser, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Neu-Ulm

Dirte Endriß, Vorsitzende des BPW Germany Club Ulm e. V.

Marion Bundschu, Pflegerische Leitung Nephrologische Weiterbildungsstätte Ulm,
Federführung Equal Pay Day Ulm

10.05.2021